

Protokoll:

Herr Hastenteufel berichtet, anhand der beigelegten Präsentation von den Vorschlägen und Wünschen der BUGA 2029 gGmbH. Im nördlichen Teilbereich der Bundesgartenschau – so das Anliegen der gGmbH – soll ein zentraler, qualitätsvoller Ankunftspunkt für die BUGA-Besucher:innen geschaffen werden, der idealerweise auch der Stadt Koblenz dienlich sein soll. Zusätzliche Aspekte, die hier von städtischer Seite berücksichtigt werden müssen, umfassen die potenzielle Erweiterung der CGM Arena, die Erweiterungswünsche des TC Oberwerth, eine optimierte ÖPNV-Anbindung und das Brauerei-Quartier, das eine entscheidende Rolle für den Schiffsshuttle BUGA Stolzenfels-Lahnstein spielen könnte. Es ist somit erforderlich, ein multidimensionales Verkehrskonzept zu entwickeln.

Frau Sauer, CDU bittet in diesem Zusammenhang um Beleuchtung des Fuß- und Radweges, „Wasserwerksrunde“. Eine frequenzadaptierte Steuerung wäre hier lt. Herrn Hastenteufel eine denkbare Möglichkeit.

Herr Hastenteufel berichtet weiter anhand der Präsentation von der Idee im Rahmen der Entwicklung des Sportparks Oberwerth einen Mobilitätsverknüpfungspunkt Koblenz-Süd zu errichten und zeigt verschiedene Möglichkeiten auf.

Für Oberbürgermeister David Langner sind zum Thema Verkehrskonzept BUGA 2029 noch sehr viele Fragen offen. Die vorgestellte Variante Parkdeck mit MobilitätsHub im Bereich des „Wäldchens“ sollte aufgrund ihrer Sensibilität allerdings nicht weiterverfolgt werden.

Für Herrn Naumann, SPD, wäre es erfreulich, wenn sich durch die Bundesgartenschau 2029 positive und beschleunigende Effekte im Bereich des Sportpark Oberwerth ergeben würden und wünscht sich, die verschiedenen Ideen einzubeziehen.

Frau Sauer, CDU, kann sich eine Bahnanbindung Oberwerth in naher Zukunft nicht vorstellen, ein Schiffsanleger im Bereich des Sportpark Oberwerth ist für sie nicht sinnvoll. Sie regt die Prüfung eines Parkdecks unterhalb der Pfeiler der Südbrücke an.

Oberbürgermeister David Langner erklärt die Vorgaben des LBM, wonach ein solches Parkdeck bei Bedarf, z.B. Instandsetzung der Brücke, auch wieder demontiert werden müsse.

Frau Bourry, Bündnis 90/Die Grünen würde die Idee eines modularen, flexiblen Parkdecks begrüßen, umso auf die unterschiedlichen Mobilitätssituationen in der Zukunft reagieren zu können. In seiner Antwort bezüglich der Finanzierungsmöglichkeiten weist der Oberbürgermeister auf potenzielle Fördermittel seitens des Landes hin, hierzu müssen die Planungen allerdings erst fortschreiten.

Herr Beaujean, CDU spricht eine evtl. temporäre Nutzung der Gneisenau Kaserne an, diese bleibt aber lt. Herrn Hastenteufel in militärischer Nutzung.

Herr Diederichs-Seidel, Bündnis 90/Die Grünen weist auf eine evtl. Nutzung des Güterverkehrsgleises an der Königsbacher hin, um hier evtl. einen schienengebundenen ÖPNV aus zwei Richtungen zu realisieren. Die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie die Bahn wäre für die Menschen nur attraktiv, wenn ein reibungsloser Umstieg gewährleistet ist. Ein solcher Umstieg würde einen Mehrwert für die Bundesgartenschau, die Stadt und den Oberwerth schaffen. Herrn Hastenteufel zufolge stehen dem Vorhaben ein entgegenstehendes Baurecht des Wohnblocks direkt an der Bahnlinie, die bestehende rechtsverbindliche Planung und der begrenzte Platz für Mobilitätsstellplätze, entgegen.

Für Herrn Hastenteufel steht zunächst im Vordergrund, die Parkplatzanforderungen der Stadt Koblenz für den Sportpark Oberwerth und die CGM Arena zu analysieren und zu decken. Gleichzeitig sollten auch die Anforderungen der BUGA 2029 gGmbH und deren Verkehrsplanung berücksichtigt werden.